

# Standortentwicklung Kotten | Bielefeld Sieker

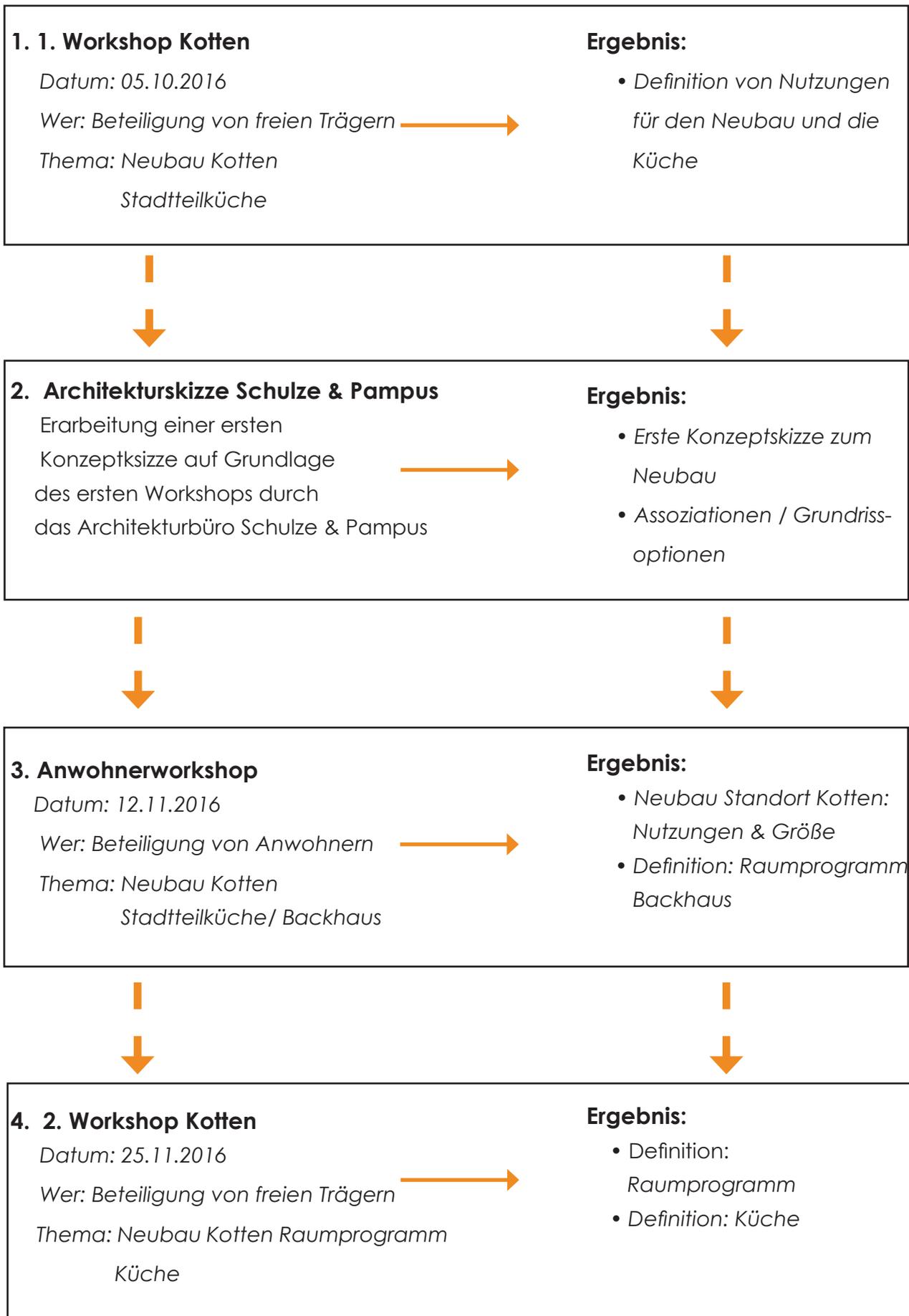
Projekt Sieker Mitte Quartiersbetreuung und Fortschreibung INSEK

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Beteiligung der Träger & Anwohner: Nutzungen & Raumprogramm



## ZUSAMMENFASSUNG: BISHERIGER PROZESS



## ERGEBNISSE 1. WORKSHOP KOTTEN

### Nutzungen von Alt- und Neubau // Dachgeschoss

#### RÄUME FÜR BERATUNG/BETREUUNG

- Räume für Lernförderung
- Räume als Rückzugsort/ Ruheraum
- Mädchenraum

#### RÄUME FÜR INFRASTRUKTUR/KÜCHE

- Qualität/ Ausstattung ähnlich einer Schulungsküche
- Backhaus
- Kühlraum
- Lagerraum
- WC

#### RÄUME FÜR VERWALTUNG

- Büro: Beratung
- Sozialräume AGHs
- Büro Gfs
- Büro: JuZ
- Büro QM

#### RÄUME FÜR FREIZEIT/BEGEGNUNG

- Veranstaltungsräume
- Werkstatt
- Stadteilbücherei (zusätzlich)
- Terrasse / Grill

### FUNKTION DES NEUBAUS

.... mit mobiler Raumaufteilung // Trennwände:  
*Mehrfachnutzungen ermöglichen*

.... Neubau für:  
*Feiern, Seminare, Freizeit*

.... separater Zugang zum Dachgeschoss

## ARCHITEKTURSKIZZE VON SCHULZE & PAMPUS

Luftbild // Lageplan // Bestandsgebäude // Umgebung

DER STANDORT KOTTEN....

.... ein Ort für Kultur

.... eine offene Markthalle

.... eine Garage in Sieker

.... ein Kiosk im Park

.... ein (Werk-)Hof

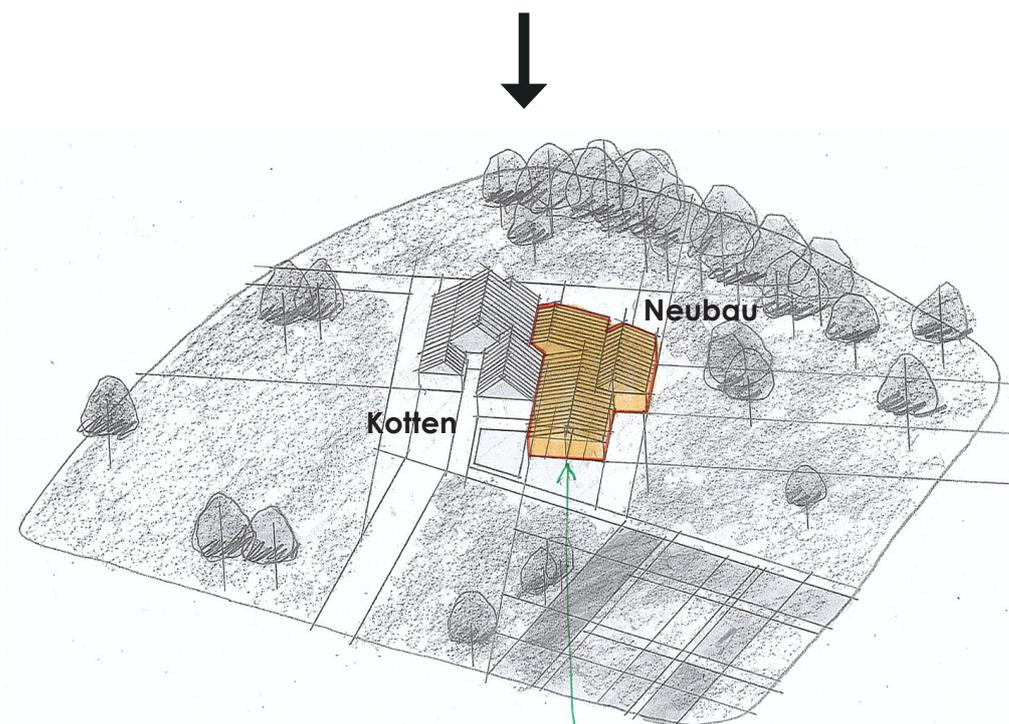
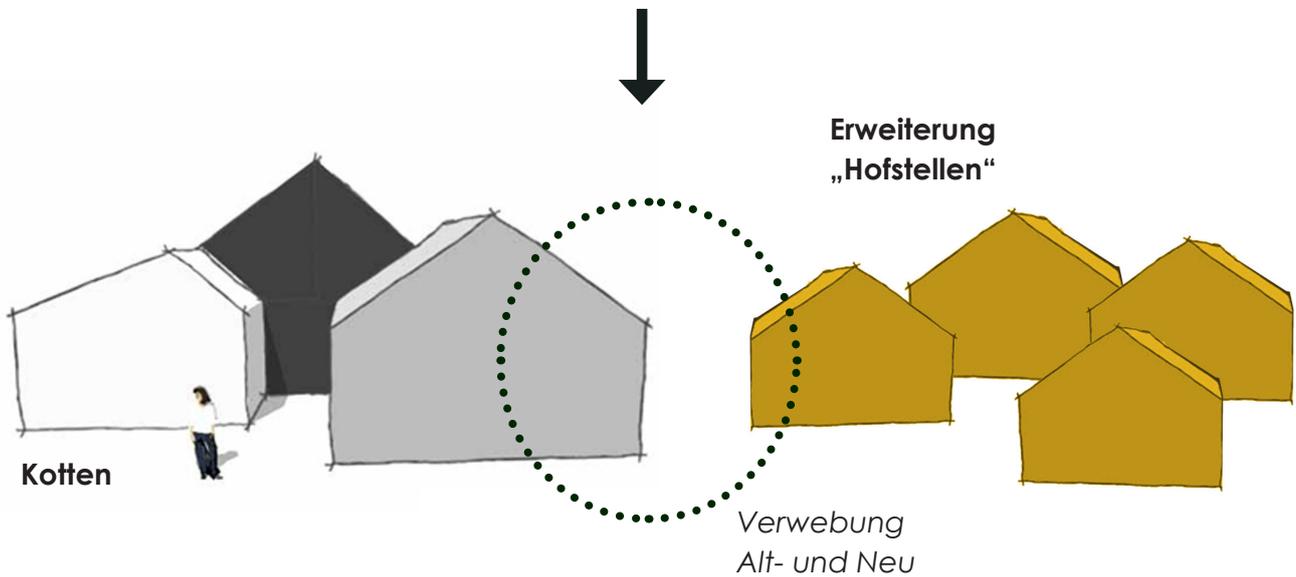


# ARCHITEKTURSKIZZE VON SCHULZE & PAMPUS

Assoziationen // Kotten - Drubbel // Grundrissoption



Standort Kotten



Ideenskizze //  
Grundrissoption

## ARCHITEKTURSKIZZE VON SCHULZE & PAMPUS

Assoziationen // Kotten - Drubbel



## ARCHITEKTURSKIZZE VON SCHULZE & PAMPUS

### Grundrissoption // Kotten - Drubbel

Veranstaltung // Küche // Backhaus // Jugendhaus // Beratung // Werkhof



## ERGEBNISSE ANWOHNERWORKSHOP

### Nutzung & Größe Neubau // Definition: Backhaus

#### NUTZUNG NEUBAU KOTTEN

.... große Veranstaltungsräume:  
Trennelemente // Schiebetüren

.... Möglichkeit der Unterteilung

....Raum für Feiern, Feste und  
Versammlungen

.... 120m<sup>2</sup> sind eher zu klein: eher 250m<sup>2</sup>

.... Nutzung niedrigschwellig  
gestalten

#### NUTZUNG BACKHAUS

.... Gebäude aus Stein  
(Innen gekachelt für einfache  
Reinigung)

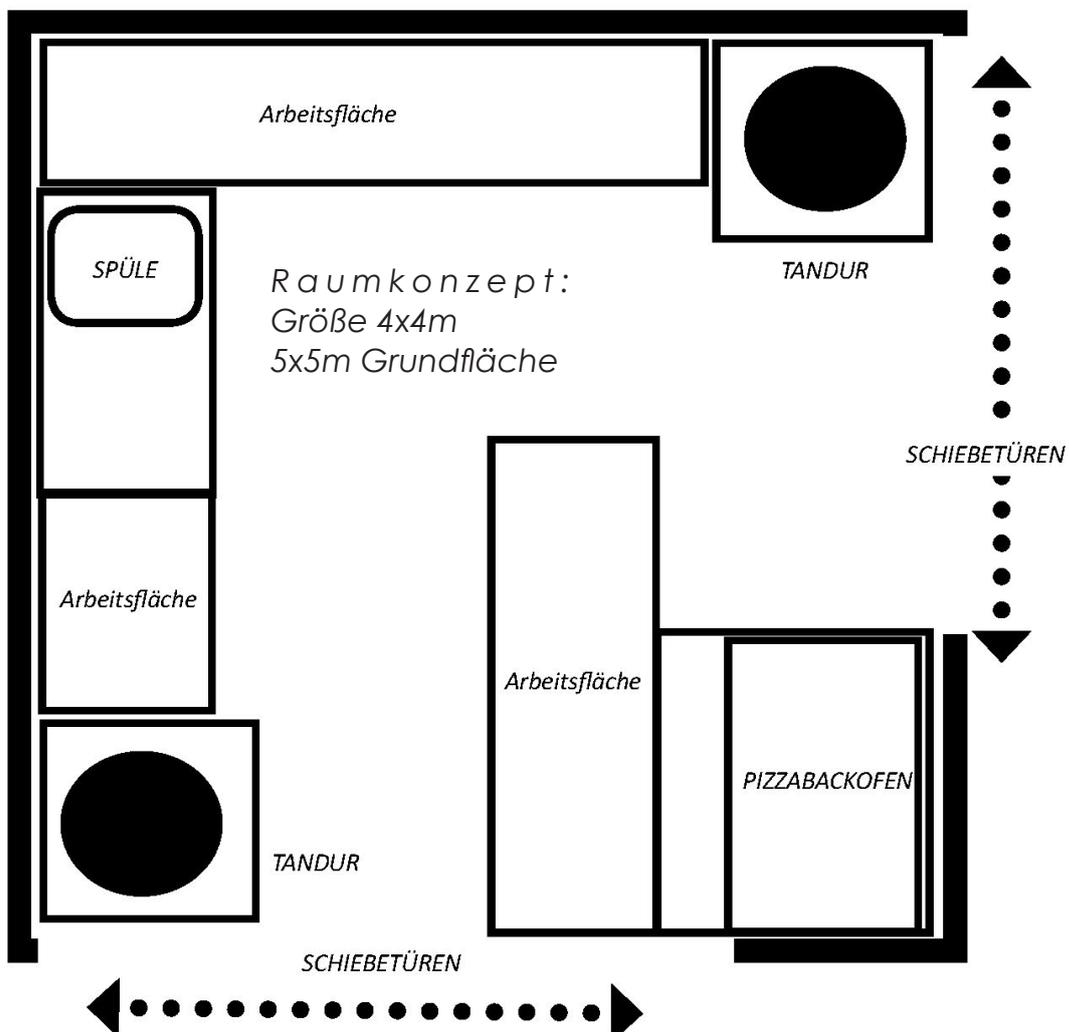
.... Schiebetüren; ganzseitige  
Öffnung des Backhauses

....Wasser- und Stromanschlüsse //  
Heizung nicht unbedingt notwendig

.... getrennt stehende Öfen //  
Pizzabackofen

....traditionell gebaute Lehmbacköfen  
= Tandur (2 Stk.)

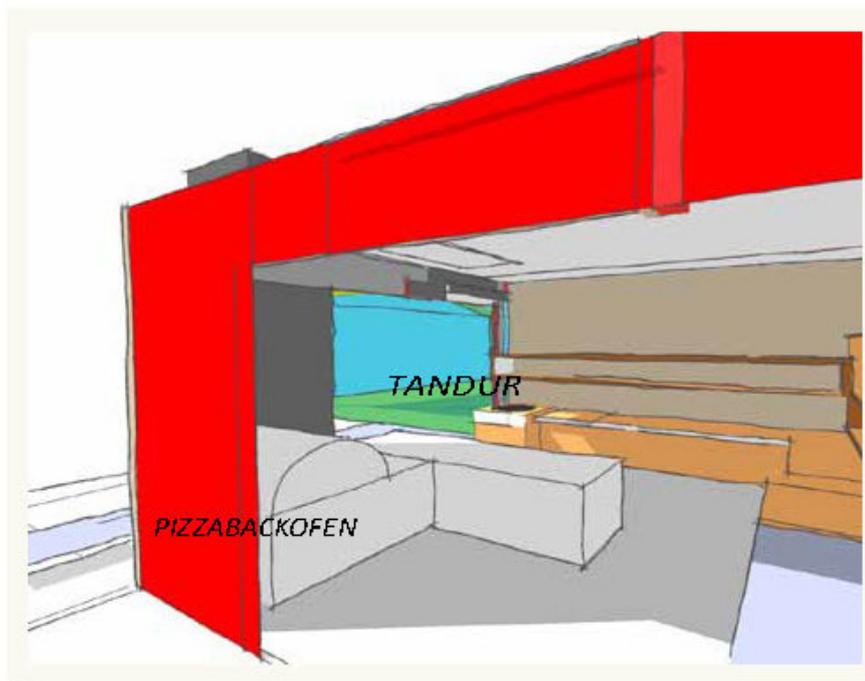
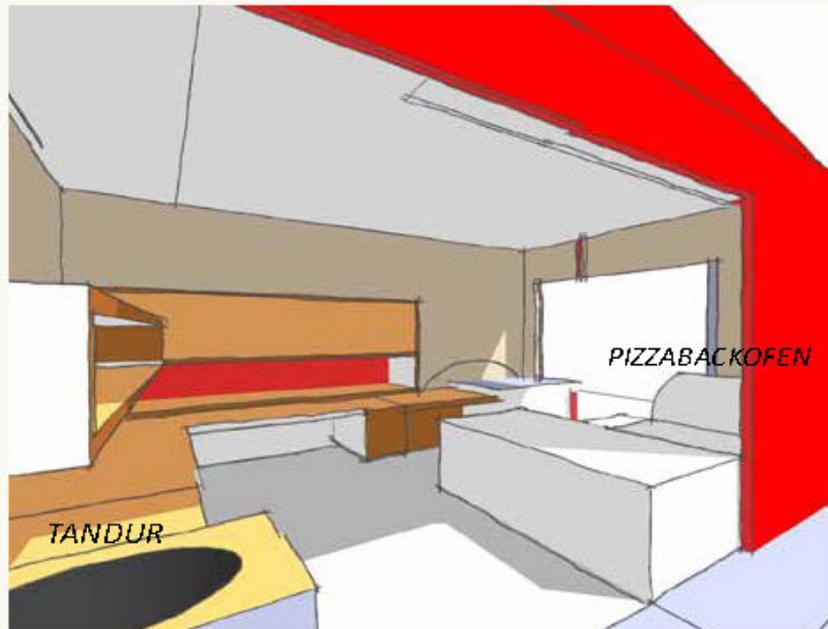
### Skizze Backhaus



## ERGEBNISSE ANWOHNERWORKSHOP

Raumkonzept // Skizze

Wie muss das  
Backhaus einge-  
richtet sein?



## ERGEBNISSE

### 2. WORKSHOP KOTTEN

#### Definition: Raumprogramm

#### AUFTAKTFRAGE:

„Was sind die Erwartungen an den heutigen Workshop?“

- konkrete Ergebnisse zum Neubau erarbeiten (Stand vom ersten Workshop am 05.10.2016 konkretisieren)
- Offene Fragestellungen sollen geklärt werden
- Erkenntnisse/ Informationen über den aktuellen Bearbeitungsstand erhalten: Was ist bisher passiert/ Wie viel ist passiert? (Was kann noch entschieden werden?)



#### ZIEL DES WORKSHOPS:

Raumprogramm für den ISB festlegen und abstimmen  
Offene Fragen beantworten  
// Lösungsvorschläge für Konflikte erarbeiten

#### AUSARBEITUNG RAUMPROGRAMM

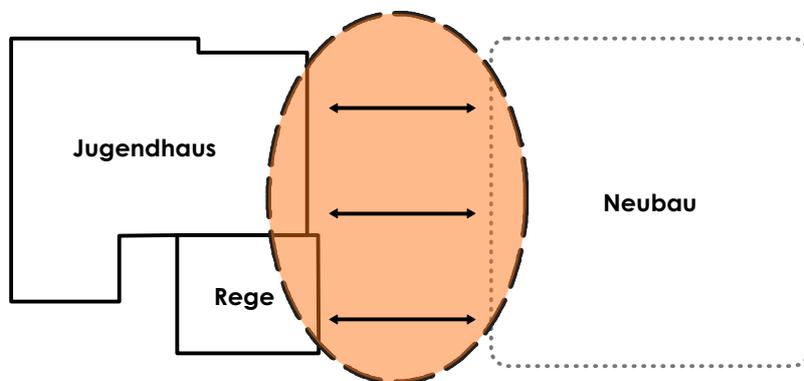
Erarbeitung eines Grundrisses und Zuordnung von Nutzungen (Ergebnisse des ersten Workshops vom 05.10.2016) in 2 Gruppen.

#### Dabei wurden folgende Fragen berücksichtigt:

- Sollen Alt- und Neubau getrennt voneinander stehen?
- Welche Funktionen müssen Alt- und Neubau aufnehmen und erfüllen?
- Gibt es eine bauliche Verbindung der Baukörper? Wie könnte diese aussehen?
- Wo sollen die Baukörper positioniert werden?

## ERGEBNISSE 2. WORKSHOP KOTTEN

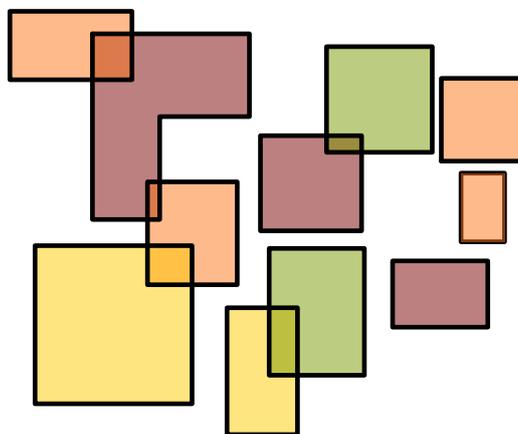
Definition: Raumprogramm



VERWEBUNG UND EIGENSTÄNDIGKEIT  
ZWISCHEN ALT- UND NEUBAU



Raumcluster



Freizeit / Begegnung



Infrastruktur / Küche



Beratung / Betreuung



Verwaltung

## ERGEBNISSE

### 2. WORKSHOP KOTTEN

#### Ergebnis Raumprogramm Gruppe 1

##### Nutzungen Altbau

- Ort für Besprechungen weiterhin in Räumen des QM / In den Büroräumen
- Verlegung des Jugendzentrums büros im Erdgeschoss, auf Grund des neuen Zuganges zum Dach
- Ausbau Obergeschoss mit: WC, Räumen für Rückzug, Räume für Lernförderung, Büronutzung

##### Verbindung von Alt- und Neubau

- Dachkonstruktion- ähnlich eines „Wintergartens“ / Funktion als Veranstaltungsraum, offene Gestaltung
- Abschließbar / seitliche Öffnung ermöglichen
- Die Küche liegt als Bindeglied zwischen den Räumen / von mehreren Räumen zugänglich

##### Nutzungen Neubau

- Büro für Beratung
- Büroräume Gfs und Sozialräume AGHs
- WC- Räume sollen die Versorgung des ganzen (Neubau-) Komplexes decken
- Lagerraum als Verbindung zwischen Backhaus , Küche und Kühlraum – dadurch gemeinsame Nutzung des Lagerraumes möglich
- Gemeinsame Nutzung von Küche und WC
- Mobile Elemente- Rauntrennung

##### Weitere Funktionen / Räumliche Nutzungen

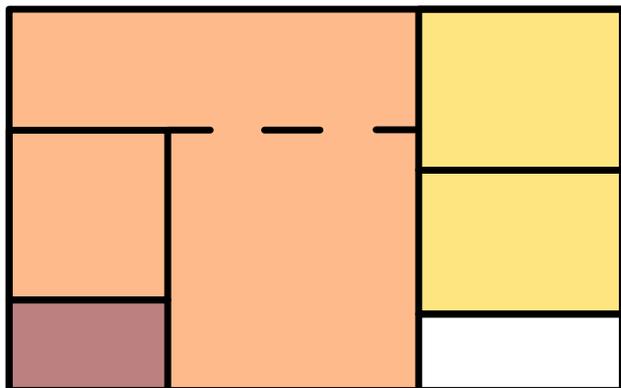
- keine räumliche Zuweisung der Stadtteilbibliothek
- keine räumliche Zuweisung der Terrasse und dem Grillplatz
- keine räumliche Zuweisung von Werkstatträumen

Für das Raumprogramm wird kein spezieller Mädchenraum ausgewiesen.



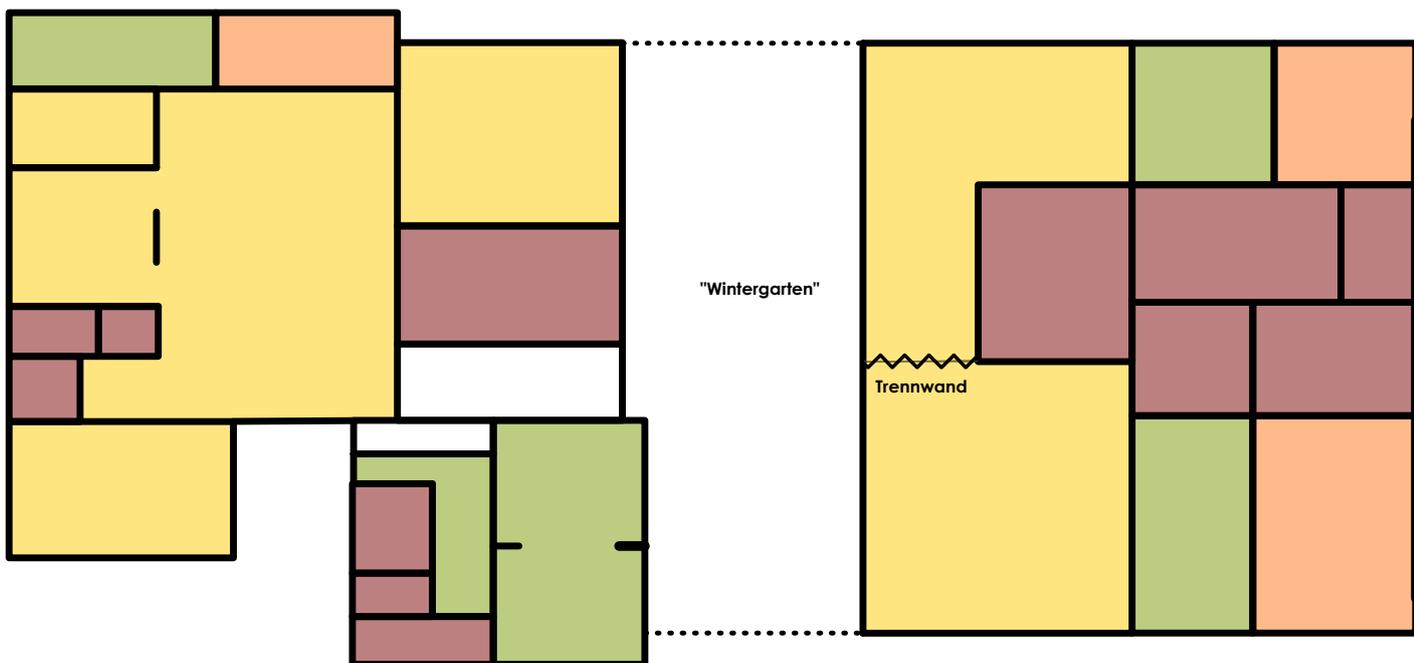
## ERGEBNIS GRUPPE 1

### OBERGESCHOSS JUGENDZENTRUM

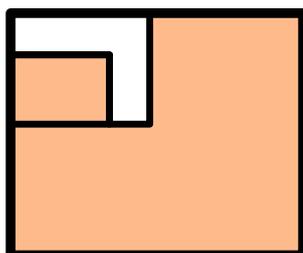


-  Freizeit / Begegnung
-  Beratung / Betreuung
-  Infrastruktur / Küche
-  Verwaltung

### ERDGESCHOSS KOTTEN ALT- UND NEUBAU

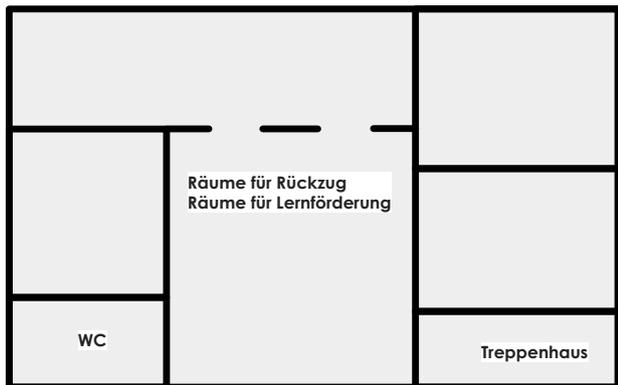


### OBERGESCHOSS REGE



## ERGEBNIS GRUPPE 1

### OBERGESCHOSS JUGENDZENTRUM

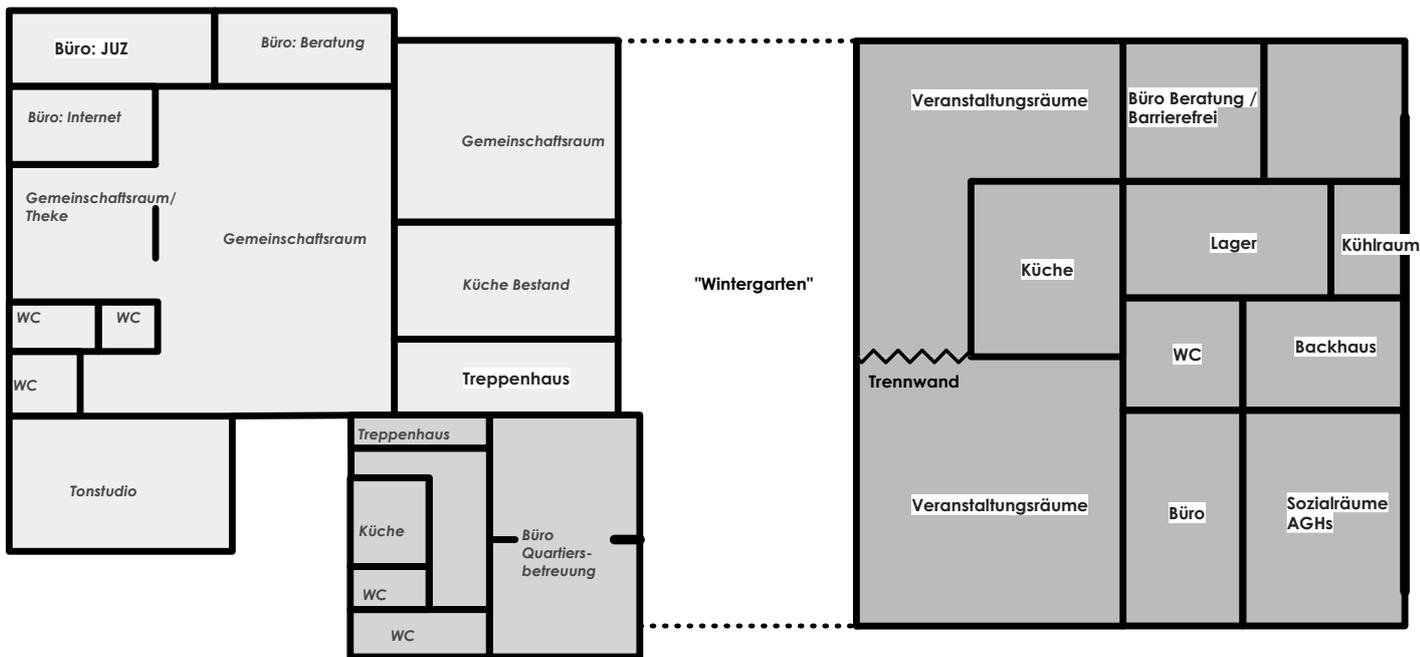


### ANFORDERUNGEN

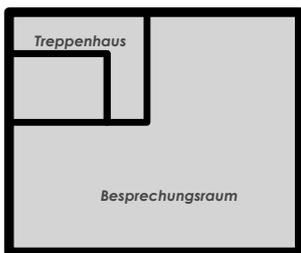
....Nutzung der Räume:  
 NIEDRIGSCHWELIG GESTALTEN,  
 d.h. unbürokratische Vermietung  
 / Nutzungsmöglichkeiten der  
 Räume

....mobile Wände/ Trennsysteme:  
 SCHLIEBSYSTEM ?

### ERDGESCHOSS KOTTEN ALT- UND NEUBAU



### OBERGESCHOSS REGE



## ERGEBNISSE

### 2. WORKSHOP KOTTEN

#### Ergebnis Raumprogramm Gruppe 2

##### Nutzungen Altbau

- Ort für Besprechungen weiterhin in Räumen des QM / In den Büroräumen
- Verlegung des Jugendzentrums büros im Erdgeschoss, auf Grund des neuen Zuganges zum Dach
- Ausbau Obergeschoss mit: WC, Räumen für Rückzug, Räume für Lernförderung, Büronutzung

##### Verbindung von Alt- und Neubau

- Dachkonstruktion- ähnlich einer „Kaltlufthalle“
- Separate Zugänge der Räumlichkeiten über die „Kaltlufthalle“
- Veranstaltungsräume greifen in die „Kaltlufthalle“ über
- zeitliche Mehrfachnutzungen der Räume ermöglichen / funktionale Mehrfachnutzung mit Hilfe von Trennelementen

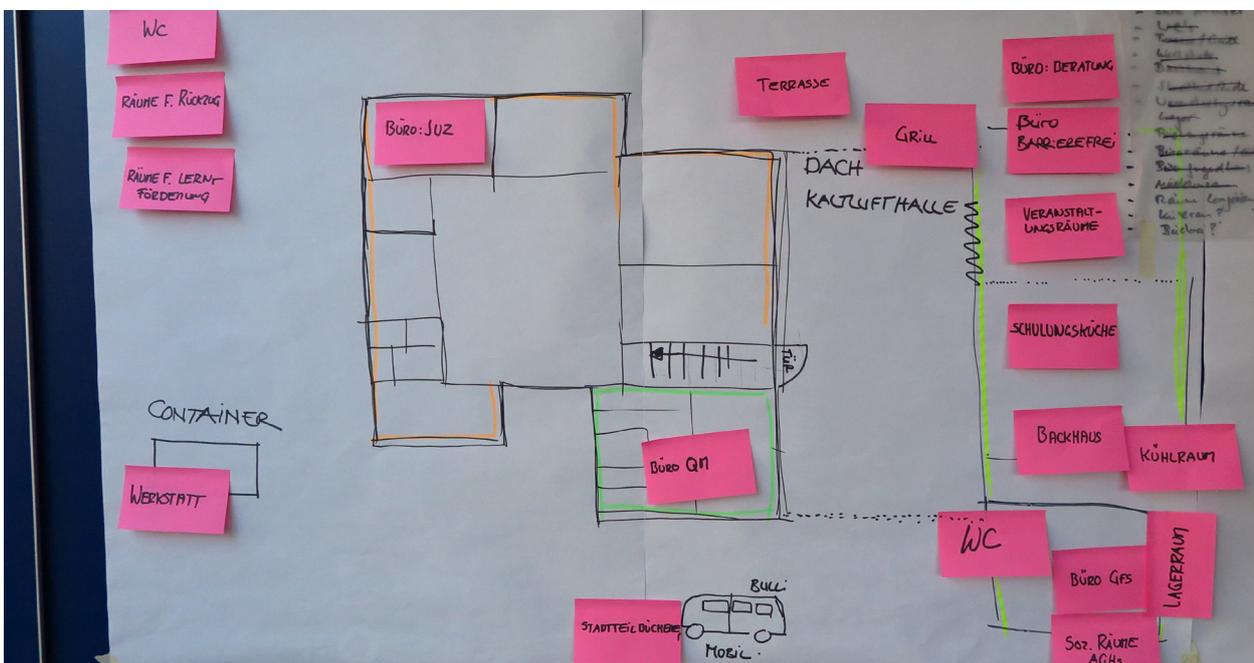
##### Nutzungen Neubau

- Barrierefreies Büro für Beratung
- Veranstaltungsräume; diese können zu Teilen ebenfalls als Besprechungsräume genutzt werden
- Schulungsküche, Backhaus, Kühl- und Lagerraum
- WC- Räume sollen die Versorgung des ganzen (Neubau-)Komplexes decken
- Büroräume Gfs und Sozialräume AGHs

##### Weitere Funktionen / Räumliche Nutzungen

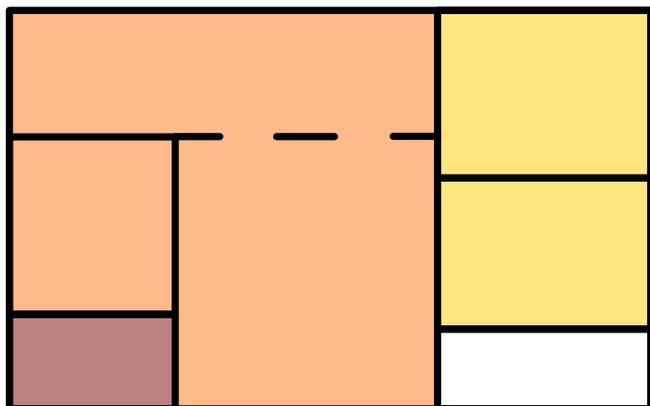
- Stadtteilbibliothek in einem „Bulli“ , nicht in Gebäuden verankert
- Terrasse und Grill nördlich des Gebäudekomplexes
- Nutzung von Containern auf dem Gelände als Werkstatt

Für das Raumprogramm wird kein spezieller Mädchenraum ausgewiesen.



## ERGEBNIS GRUPPE 2

### OBERGESCHOSS JUGENDZENTRUM

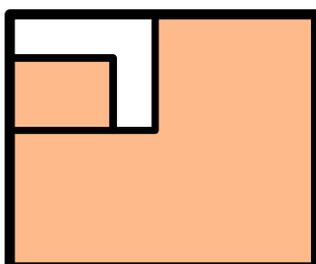


- Freizeit / Begegnung
- Beratung / Betreuung
- Infrastruktur / Küche
- Verwaltung

### ERDGESCHOSS KOTTEN ALT- UND NEUBAU

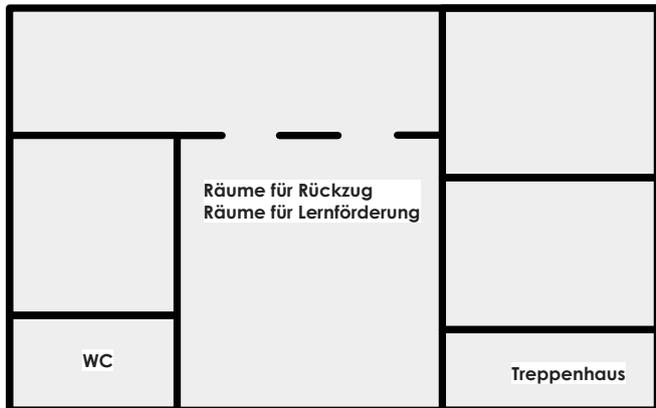


### OBERGESCHOSS REGE



## ERGEBNIS GRUPPE 2

### OBERGESCHOSS JUGENDZENTRUM

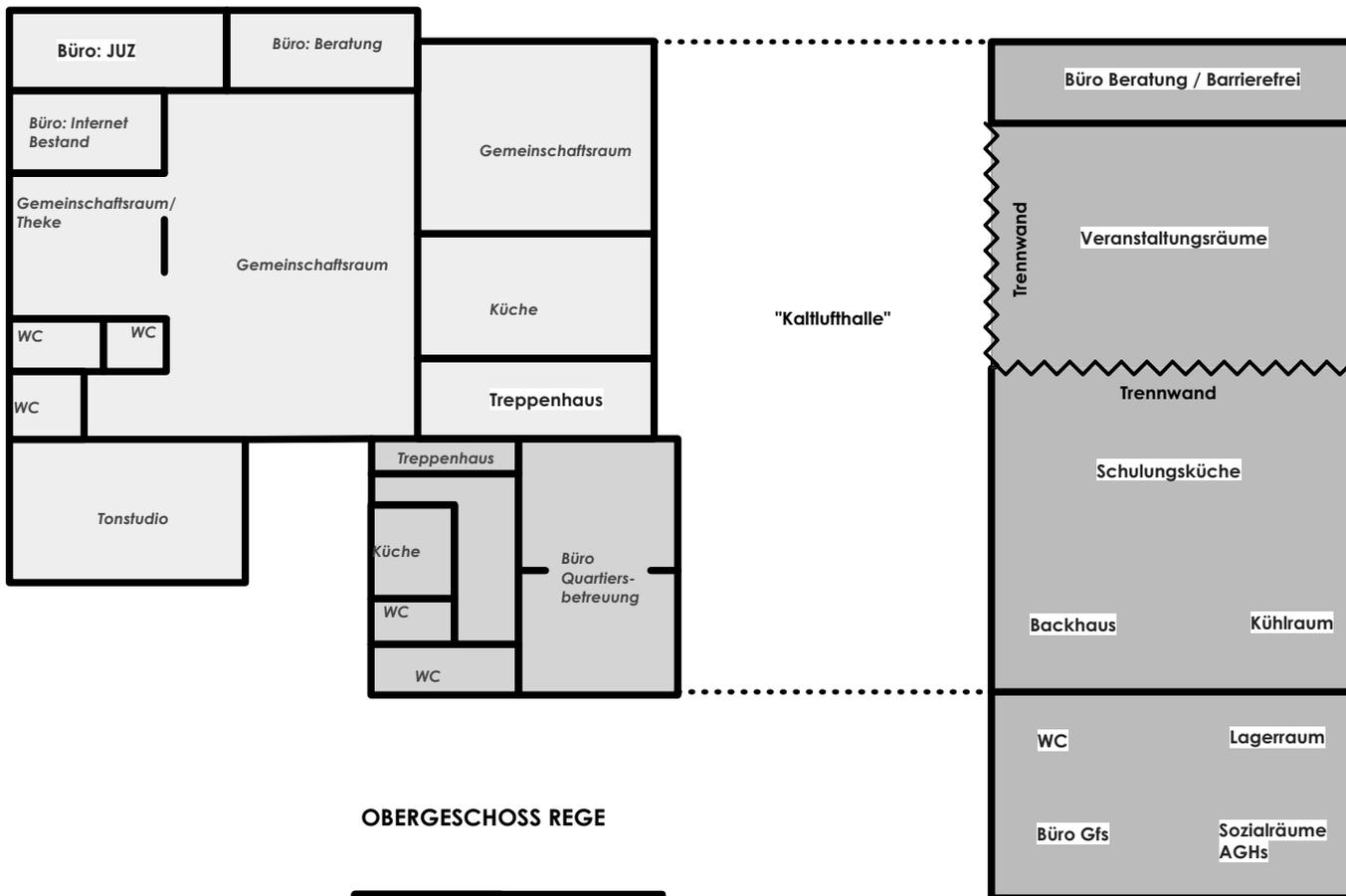


### ANFORDERUNGEN

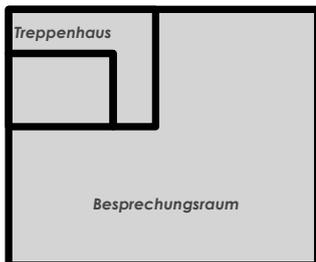
....Nutzung der Räume:  
 NIEDRIGSCHWELIG GESTALTEN,  
 d.h. unbürokratische Vermietung  
 / Nutzungsmöglichkeiten der  
 Räume

....mobile Wände/ Trennsysteme:  
 SCHLIEBSYSTEM ?

### ERDGESCHOSS KOTTEN ALT- UND NEUBAU



### OBERGESCHOSS REGE



## ERGEBNISSE 2. WORKSHOP KOTTEN

Thema: Küche

### „VOM GARTEN IN DIE KÜCHE AUF DEN TISCH“

....vom Backhaus - zur Stadtteilküche - zur sozialen Küche / Gemeinschaftsküche

**Funktion der Küche (Ergebnis 1. Workshop  
05.10.2016)**

....Ort für Treffpunkt und Austausch:  
*Gemeinsames Kochen*

.... Ausstattung teils mit professionellen  
Geräten



**Input:**  
**Gespräch mit Herrn Bretschneider  
(Martins Club Bremen)**

**Zentrale Aussagen (Zusammenfassung):**

..... „Miteinander statt  
Nebeneinander“  
(Grundlegender Gedanke einer  
funktionierenden Infrastruktur)

.... „Küche ist Kommunikation “

..... „Küche steht für Begegnung, Austausch  
und Willkommenskultur“

..... „Sport -Kultur- Essen: diese  
Nutzungen bringen Menschen zusammen“

.... „Begegnung/ Miteinander = Ideen =  
Projekte / Kooperation“ (Den Menschen  
muss Raum für Ideen gegeben werden)

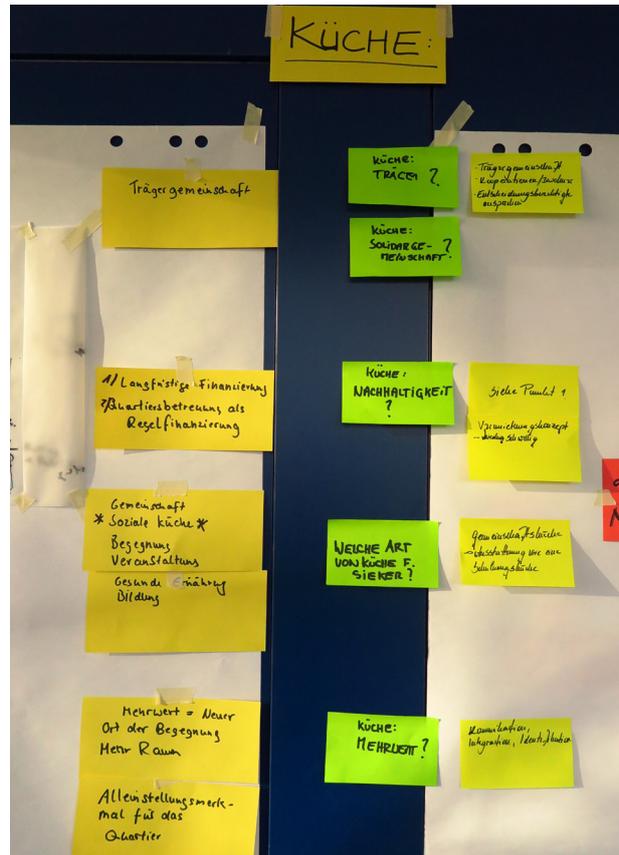


## ERGEBNISSE 2. WORKSHOP KOTTEN

### Thema: Küche

#### Fragestellungen:

- Welche Träger organisieren die Küche?  
Ist es eine Solidargemeinschaft?
- Wie kann die Küche nachhaltig gestaltet werden?
- Welche Art von Küche ist in Sieker?
- Welchen Mehrwert hat die Küche für Sieker?



#### Zusammenfassung der Ergebnisse

„Welche Träger organisieren die Küche?“

- Trägergemeinschaft
- Kooperationspartner/ Anwohner (Verantwortungsbewusstsein stärken)
- Entscheidungsberechtigte ansprechen

„Wie kann die Küche nachhaltig gestaltet werden?“

- Langfristige Finanzierung (Sicherung der Grundfinanzierung, nicht nur kleine Projekte)  
Quartiersbetreuung als Regelfinanzierung
- Verantwortungsbewusstsein der Anwohner stärken;  
Kommunikation mit Anwohnern über die Träger; niedrigschwelliges Vermietungskonzept

„Welche Art von Küche ist in Sieker?“

- Soziale Küche/  
**Gemeinschaftsküche:**  
Bildung, Begegnung, Gesunde Ernährung, Veranstaltung  
Kein Restaurantbetrieb/  
nicht kommerziell
- Ausstattung wie eine Schulungsküche ähnlich wie Küche EGH

„Welchen Mehrwert hat die Küche für Sieker?“

- Neuer Ort der Begegnung;  
**Alleinstellungsmerkmal** für das Quartier= Thema Backhaus
- Kommunikation, Integration, Identifikation; Thema Backhaus als Identifikation über Anwohner

## FAZIT / ZUSAMMENFASSUNG

- Was ist die Küche?
- Was ist das Backhaus?
- Was ist der Kotten?

.... Nachbarschaftszentrum  
mit Backhaus und sozialer Küche

... Ort des Austausches von  
Qualifikationen

Neuer Fixpunkt im Park/ Treffpunkt

Verwebung und Eigenständigkeit  
zwischen Alt- und Neubau (Neben- und  
Miteinander)

Alleinstellungsmerkmal von  
Backhaus und Dach

Offene Fragen:

- Frage der Organisation und Trägerschaft?
- Frage der Koordinierung?
- Frage der Finanzierung?
- Frage nach der Konstanz?

## IMPRESSUM

im Auftrag der:  
Stadt Bielefeld

Verantwortlich:  
Sven Dodenhoff  
Bauamt | Stadtentwicklung

Technisches Rathaus  
August-Bebel-Str. 92  
33602 Bielefeld

Moderation:

Gasse | Schumacher | Schramm  
Landschaftsarchitekten  
Partnergeseellschaft  
Paderborn | Bremen

Theodor-Heuss-Allee 21  
D-28215 Bremen

[info@gss-bremen.de](mailto:info@gss-bremen.de)

Dezember 2016

